

Violet.

Erzählung aus Arkansas von Friedrich Zimmermann.

(9. Fortsetzung.)

„Ihr wartet unklug, O'Reilly,“ sagte Hawkins mißbilligend, „Ihr könntet Alles verderben. Mit Ruhe kommt man leichter zum Ziel, als mit totem Aufbrauen.“

„Kann ich's ändern?“ fragte O'Reilly tollend. „Ich bin ein rauher Patron und kann mich nicht an die feinen Manieren gewöhnen. Wenn ich jemod hasse, dann sag ich's ihm in's Gesicht und zeige ihm die Kräfte, verstände mich nicht auf das Gesichterscheiden und Höflichkeit, wenn es in mir tödtet.“

Hawkins zuckte verächtlich mit den Achseln. „Er ist ein Thier,“ dachte er, „aber gut genug, um ihn auf den Deutschen zu hegen.“

„Gut ist Unrecht gekrochen,“ sagte er dann laut, „Ihr habt es Eurem Freunde, dem Oberaufseher, zu danken. Macht's weh, wenn Ihr tönt!“

„Zeufel! Intrigade der Irländer,“ wenn ich's tönte! Sie hätten auch ein gutes Wort einlegen können, Sir, für einen Mann, der es mit Ihnen gehalten.“

„Ich that, was in meinen Kräften stand, doch nach dem, was vorgefallen, konnte ich Euch nicht halten. Es soll in dem Euer Schaden nicht sein. Geht nach meiner Pflanzung, ich habe immer eine Stelle für diejenigen frei, die mir treu sind. Und nehmt dies“ — er drückte ihm eine Banknote in die Hand — „wenn ich zurückkomme, sprechen wir weiter.“

„Danke Sir! Sie können immer auf mich zählen, bei St. Patrick, meinem Schutzpatron.“ Er berührte leicht seinen Hut, wie zum Grusse. „Kann ich gleich als Aufseher eintreten, Sir?“

Hawkins zögerte etwas mit der Antwort. Die Zudringlichkeit des Iränders war ihm mißfällig. Vorherhand in der Hand sah er ihn vortheilhaft, ihn nicht zu erzürnen, wenigstens nicht eher, als bis er Gewißheit hatte, wie es drüben stand. War der Deutsche entfernt, konnte er jederzeit den lästigen Bundesgenossen über Bord werfen. Vorläufig war er noch zu gebrauchen, dieselbst notwendig. Demgemäß richtete er seine Antwort ein.

„Wartet, bis ich nach Hause komme, ich hoffe Euch dort zu finden,“ sagte er, sich wieder umzuwenden. „Dann setze er seinem Thiere die Sporen ein und galoppirte seinem Ziele zu. Jetzt mußte eine Entscheidung fassungslos der unerwarteten Hartnäckigkeit seiner Tochter gegenüber. Doch das alte Feuer war noch nicht ganz in ihm erloschen.“

„Violet,“ sagte er streng und kurz, „da Du meinen Willen kein Gehör gibst, so fordere ich Deinen Gehorsam, den ich nöthigenfalls zu erzwingen wissen werde. Kein Wort mehr, die Sache ist jetzt abgemacht!“

„Aber ich will nicht!“ Es war merkwürdig, wie sehr sich in diesem Augenblicke beide gliechen. Sie war die Tochter ihres Vaters.

„Genug! Ich werde handeln, ich will doch sein, ob ich nicht mehr imstande bin, den Trotz eines mißrathenen Kindes zu brechen.“ Er wendete sich zum Gehen. Violet's Züge spielten eine Herzensangst wieder, die selbst mit ihren entschlossenen Worten kontrastirte.

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

„Du willst — Du willst ihn fortjagen?“

„Ja!“

„Sie begrub ihr Antlitz in beide Hände und ein tonusvolles Zittern lief durch ihren ganzen Körper.“

„Vater!“ rief sie, dem Pflanzler in den Weg tretend, „Vater! was willst Du thun?“

„Dir die Möglichkeit abzuschneiden, meinem Willen zuwider zu handeln.“

12

12